

Wie finde ich nach der Universität den richtigen Arbeitgeber?

Wir leben in einer Welt der unbegrenzten Möglichkeiten. Im Grunde kann jeder aus seinem Leben machen was er möchte. Die Einschränkungen bestehen nur in unserem Kopf.

Die meisten verspüren jedoch ein Gefühl der Ohnmacht, wenn sie sich dieser enormen Wahlmöglichkeiten bewusst werden. Deswegen reden wir uns oft ein, dass wir diese und jene Umstände haben, die uns an der vollkommen freien Wahl hindern. In Wahrheit sind es nur unsere Glaubenssätze, die uns einschränken.

Im Artikel „Möchtest du deinen Traumjob finden, dann finde zuerst dich selbst!“ habe ich eine Herangehensweise aufgezeigt, wie du mit Hilfe deiner Talente und Wünsche die unendlich groß erscheinende Auswahl an Jobs deutlich verkleinerst. Du weißt was du besonders gut kannst und du weißt, wie dein Leben in der Zukunft aussehen soll. Die Umsetzung erfolgt nun über die Strategie.

Wie sieht die Strategie nun aus, die dir den Arbeitsplatz deiner Wünsche verschafft? An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass dieser und auch der letzte Artikel ganz besonders für NachwuchswissenschaftlerInnen geschrieben ist, die freiwillig oder auch unfreiwillig die Universität verlassen und nun außerhalb von Forschung und Lehre ihren Weg suchen.

Zunächst solltest du nochmal dein Bild für die Zukunft schärfen: wie genau sollte dein Arbeitsalltag aussehen, damit du gerne arbeitest und glücklich mit deiner Tätigkeit bist? Nutze dafür deine Erkenntnisse über deine Talente und Wünsche. Gehe in Gedanken einen perfekten Arbeitstag durch und schreibe dir die einzelnen Tätigkeiten auf.

Hier wirst du auf einige Aufgaben stoßen, die du bereits beherrscht: deine Talente und erlernten Fähigkeiten. Dabei wird dir hoffentlich klar, dass es viele grundlegende Fähigkeiten gibt, die in vielen verschiedenen Branchen zum Einsatz kommen können.

Zum Beispiel einer Gruppe von Zuhörern einen komplizierten Inhalt verständlich zu vermitteln oder eine große Menge an Informationen strukturiert zu verarbeiten um ein definiertes Ergebnis zu erhalten uvm. Darüber hinaus werden wahrscheinlich auch Tätigkeiten auftauchen, wo du dich weniger kompetent fühlst.

Dann sind das Baustellen auf deinem Weg, die du unbedingt angehen solltest. Das heißt mache z.B. Fortbildungen oder Praktika um dir wichtige Kompetenzen gezielt anzueignen. Andere Tätigkeiten wirst du erst lernen, wenn du tatsächlich in deinem Traum-Job angekommen bist, das ist ganz normal. Bitte mache dir eine Tabelle mit



Fähigkeiten, die du hast und schreibe hier auch bitte die Dinge auf, die für dich völlig selbstverständlich sind. Vielleicht wirst du dann überrascht sein, was du alles kannst! Das stärkt auf jeden Fall dein Selbstwertgefühl. Danach schreibst du auf, welche Fähigkeiten du noch gezielt ausbauen willst.

Jetzt hast du eine genaue Vorstellung, was dir dein zukünftiger Arbeitgeber bieten sollte. Ja, du hast richtig gelesen: was er dir bieten sollte und nicht was du ihm zu bieten hast. Als hochqualifizierte Person brauchst du dich nicht als Bittsteller fühlen.

Die Unternehmen sind auf gutes Personal angewiesen, sie suchen sich lediglich die am besten passenden Bewerber aus. Das heißt, solltest du eine gewünschte Stelle nicht bekommen, heißt das nur, dass du nicht zu dieser Stelle gepasst hast.

Das heißt aber nicht, dass du irgendwie „zu schlecht“ warst. Es sollte einfach nicht sein, höchstwahrscheinlich wärest du mit diesem Job auch nicht zu 100 % zufrieden gewesen. (Anmerkung: Wenn ich im Folgenden den Begriff „Unternehmen“ nutze meine ich damit auch Arbeitgeber wie z.B. den öffentlichen Dienst oder andere Organisationen wie Stiftungen oder ähnliches.)

Wo sollst du dich nun bewerben? Na klar, auf ausgeschriebene Stellen, d.h. du solltest den Stellenmarkt der in Frage kommenden Branchen im Blick behalten. Das geht einfach über Webseiten wie z.B. StepStones oder falls du den öffentlichen Dienst anstrebst „Interamt“.

Hier solltest du auf jeden Fall darauf achten, dass dein Suchprofil möglichst differenziert ist, damit du wirklich nur passende Stellen vorgeschlagen bekommst.

Du kannst aber auch andere Wege nutzen, um eine passende Stelle zu finden: Kennst du Personen, die bereits die Tätigkeit ausüben nach der du suchst? Dann frage sie ganz offen nach *Kontakten* oder nach einer Möglichkeit zu hospitieren und so selbst Kontakte zu knüpfen.

Du kannst *Xing* ganz gezielt nutzen, um Unternehmen zu finden, die für dich passend sind. Als Premium-Mitglied bekommst du Kontakte angezeigt, die genau das suchen, was du bietest.

Eine schöne Möglichkeit potentielle Arbeitgeber zu finden sind *Karrieremessen*. Am effizientesten sind branchenspezifische Messen wie z.B. die JobVector-Messe für NaturwissenschaftlerInnen.

Berufsverbände oder *Netzwerke* wie z.B. der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) haben meist Homepages die nicht nur einen Stellenmarkt umfassen sondern auch oft Beiträge in denen sich Unternehmen vorstellen.



Arbeitskreis Wissenschaft und Wirtschaft

Vielleicht kommst du aber auch zu dem Schluss, dass du am liebsten selbständig arbeiten möchtest. Auch das ist ein möglicher Weg, den man ganz genau planen kann. Dafür braucht es neben der entsprechenden fachlichen Kompetenz vor allem auch Mut, Selbstvertrauen und Selbstdisziplin. Hierzu gibt es an anderer Stelle mehr.

Wenn du auf diese Weise strategisch nach den Arbeitgebern mit deinem Traumjob suchst, hast du eine realistische Chance ihn auch zu finden. Ein großer Pluspunkt bei dieser Vorgehensweise ist, dass du das Ruder in der Hand behältst.

Denn denk dran, du hast was wirklich Großartiges zu bieten, nämlich eine hochqualifizierte Persönlichkeit mit viel Engagement und Begeisterung für ihren Job, die gelernt hat Stressphasen gut zu überstehen!

Mit dieser Grundeinstellung gehst du dann an die Vorbereitung deiner Bewerbungsunterlagen.

Dr. Theresa Rühl (Gründungsmitglied AKWW)